

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 45: >

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

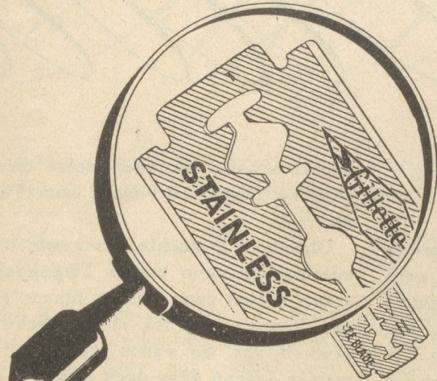
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**Der grosse Gillette-Erfolg :
"STAINLESS" die vollendete
Klinge aus rostfreiem Stahl.**



Der Name Gillette verbindet sich heute mit dem grössten Triumph in der Rasierklingen-Fabrikation. Den Ingenieuren und Experten von Gillette ist es nach jahrelanger, rastloser wissenschaftlicher Forschung gelungen, die vollendete Klinge aus rostfreiem Stahl herzustellen : **die Gillette "Stainless" Klinge.**

Der rostfreie Stahl, der für diese Klingen verwendet wird, macht ein Rosten der Schneiden sozusagen unmöglich. Schärfer als jede bisher erzeugte Klinge, rasiert die Gillette "Stainless" rascher und besser. Sie bleibt länger gebrauchsfähig. Es genügt, nach dem Rasieren den Griff des Apparates zu lockern und die Klinge abzuspülen. Nichts ist zu reinigen oder abzutrocknen. Die Klinge braucht nicht einmal aus dem Apparat genommen zu werden ; die Gefahr, beim Manipulieren die haarscharfen Schneiden zu beschädigen, ist beseitigt.

Reduzieren Sie Ihre Kosten für das Rasieren. Ersparen Sie sich kostbare Zeit und tägliche Mühe. Kaufen Sie heute noch ein Päckchen Gillette "Stainless" Klinge aus rostfreiem Stahl.

GILLETTE "STAINLESS"

10er PACKUNG Fr. 3.50

IN ALLEN EINSCHLÄGIGEN GESCHÄFTEN ERHÄLTLICH



Es ist kein Geheimnis

jedermann weiß es:
Um sich tadellos zu rasieren, muss man Klinge oder Rasiermesser zuerst schärfen, und zwar auf dem

Allegro

Allegro Modell Standard schleift alle Rasierklingen.
Vernickelt Fr. 15.—, schwarz Fr. 12.—.
Allegro Modell Special, nur für zweischneidige
Klingen, vernickelt Fr. 7.—.
Allegro - Streichriemen für Rasiermesser Fr. 5.—.
In allen einschlägigen Geschäften.
Prospekte gratis durch



Industrie AG.

Allegro

Emmenbrücke 4
(Luzern)



«Sagen Sie, Herr Hörlmann, Sie verstehen doch etwas vom Rauchen. Wie kommt es, daß mir der Stumpen auf einmal nicht mehr schmecken will, von dem ich doch schon über hundert Päckli gerautzt habe?»

«Das kann vorkommen. Ihre Geschmacksnerven haben sich vielleicht zu sehr daran gewöhnt und sind dabei etwas eingeschlafen. Sie sollten eben einmal wechseln, eine andere Sorte probieren. Wie sagt der Lateiner? „Variatio delectat“, das heißt auf deutsch „Abwechslung macht Freude“. Versuchen Sie doch einmal einen Horn-7-Stumpen, das ist ein ganz rassiges Kraut, oder eine Horn-Zigarre, etwas ganz Vorzügliches, sag' ich Ihnen. An denen werden Sie sicher Ihre Freude haben.»

Verlangen Sie die ausgezeichneten Horn-7-Stumpen 10 St. zu 70 Rp., Horn Habana 10 St. zu Fr. 1 — und die feinen Horn-3-Zigarren 10 St. zu 80 Rp. in den einschlägigen Geschäften.

HORN
Die „Horn“ am Munde bringt frohe Stunde!



Der Lebensretter: «Wenn Sie aus Gründen der Sicherheit gestatten, dann trag' ich Sie nochmals fünf Meilen landeinwärts!»
Humorist, London

FORTUS PERLEN

eine Energiequelle für Mann und Frau. Auch wenn Sie skeptisch sind, so wirken Fortus-Perlen! Es ist ein natürliches Verjüngungsmittel, das die Nerven und den ganzen Organismus kräftigt, und ein Regenerationsmittel bei Neurosen und Impotenz.

Neurosen und Impotenz. — Für Männer: 100 Stck. Fr. 10.—, 300 Stück Fr. 25.—; für Frauen: 100 Stück Fr. 11.50, 300 Stück Fr. 28.50. Probe packung: 15 Stück Fr. 2.—. Generaldepot und Versand: Lindenholz-Apotheke Dr. M. Antonioli, Rennweg 46, Zürich I.



Kamelhaar ist der beste Schutz gegen Rheumatismus, Ischias usw. Empfehlen: Ischiashosen, Brust- u. Rückenwärmere, Knie-, Arm- u. Pulswärmere, Leibbinden, Nierenwärmere, Westen, Pullover, Socken, Kamelhaarstrickwolle zur Selbstanfertigung, u. die beliebten Kamelhaarbettdecken, Katalog Nr. 20 verlangen. Kamelhaarfabrikate AG. Uetwil Thg.

Schwiz. Arbeit



Die Ohren müssen gepflegt werden wie die Zahne. Verwenden Sie aber dafür nur den pat. Ohrreiniger «OHEREFIX», der Ohrverletzungen verhindert. Spitäler, Sanatorien, Kinderheime und jede Haushaltung sollten «OHEREFIX» benutzen. — Packung 2 Stück per Nachnahme franco Haus Fr. 1.70.

K. KLAUS, «OHEREFIX»-VERTRIEB, KREUZLINGEN (Thurgau).

Die

FARBEREI MURTEN

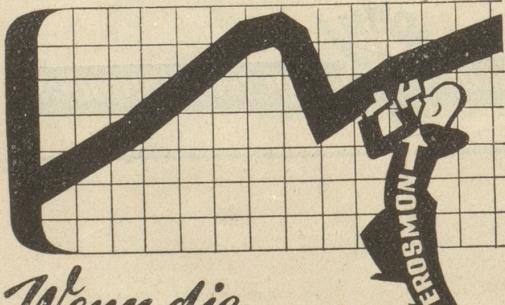


färbt und
reinigt alles
tadellos,
prompt und
billig

Adresse für Postsendungen:
GROSSFARBEREI MURTEN AG.
in Murten



Der «Nebelspalter»
macht frohe Menschen,
darum abonniere!



Wenn die Lebenskurve fallen will...

Zur Bekämpfung vorzeitiger Alterserscheinungen, sexueller Neurosen, von Impotenz empfehlen wir Ihnen ein bewährtes Hormonpräparat. Versuchen Sie

EROSMON-Dragées für Männer
Packung zu 50 Dragées Fr. 4.50
Kurpackung zu 300 Dragées Fr. 21.—
in Apotheken.

EROSMON DRAGEES für Männer

W. Brändli & Co, Bern, Effingerstr. 5
Prospekt gratis.

DIE FRAU

Es tut mir heute noch leid

Sie war mein erster, allererster Schatz, die Rosa, und weil ich ihr auch gefiel, lud sie mich einmal zu einem Rendez-vous ein, — nicht etwa nur hinter einen Schopf oder in einen Kaninchenstall, sondern direkt zu ihr ins Haus, in ihre Stube. Vater und Mutter seien nicht zu Hause, sagte sie. Wer wäre da nicht eingeschnappt?

Auf dem Kanapee sollte das Gernhaben zum ersten Male praktisch geübt werden. Kaum dass wir abgesessen und uns auf das Kommende freuten, hörten wir aber leider die Haustüre knarren. So etwas gibt es! Prompt wurde ich in ein Nebenzimmer geschoben.

Dies ereignete sich im Parterre und das Nebenzimmer war ein bescheiden eingerichtetes Privatbüro. Darinnen stand ich von einem Bein auf das andere Bein — eine Viertelstunde, eine halbe Stunde, eine Stunde lang, und hörte Stimmen. Die süsse von meinem Schatz, und die etwas rauhere deren Mutter. Die Freundin, die die Mutter hatte besuchen wollen, war nicht zu Hause gewesen. Auch so etwas gibt es!

Gerade als ich dachte, wie schön es wäre, wenn ich anderswo wäre, knarrte die Haustüre wiederum, und kurz darauf trat ein Herr durch eine zweite Türe, die vom Hausgang direkt ins Privatbüro führte. So etwas gibt es auch noch!

Dieser Herr war der Herr Papa meiner Rosa. Er war nicht paß, als er mich sah, — aber ich war es, und schlüpfte ihm, als er mich fragt: «Was wotscht denn du do?», zwischen den Beinen hindurch, gab Vollgas zur Büro- und Haustüre hinaus, und war bald ausser Sicht. Nachher fiel mir ein, dass solche Abgänge nicht üblich seien, — es war aber nun einmal geschehen.

Ein paar Tage lang sah ich meinen Schatz nicht mehr, und als ich ihn wieder sah, zeigte er mit dem zierlichen Zeigefinger seiner rechten Hand auf meine Stirne.

Ich hatte ja nicht gerade eine Lieb-
kosung erwartet, aber dass er mich «Du dummer Hagel!» titulierte, — das auch nicht. «Kamel!» sagte er nicht, er hatte kurz zuvor im Welschland Bildung gelernt. «Ich hätte doch zum Fenster hinaus gumpen können!» fügte er aber noch hinzu.

Gerne hätte ich daraufhin gewusst, was ihr Papa denn gesagt hätte. Mein

Schatz schnitt mir aber meine diesbezügliche Frage mit «Gang zum Tüfel» ab.

Obwohl ich dachte, dass wir beide miteinander beim ersten Türenknarren schon hätten zum Fenster hinaus gumpen können, zog ich strikte Schweigsamkeit vor. So dumm war ich, trotz meiner Jugend denn doch nicht, als dass ich nicht gemerkt hätte, dass es zwölfe geschlagen hatte. Eine Verlobung hat stattgefunden.

Noch heute sehe ich den erhobenen Zeigefinger oft, und wenn irgendwo irgend jemand einen andern einen «dummen Hagel» nennt, wird es mir ganz g'schäppig!

A. A.

Ohä!

Ich hatte in der Schule Lisa Wengers Märchen von dem Glück der drei Schnecken erzählt. Alle drei waren auf ihre Art und Weise zu einem grossen Glück gekommen. Während die rote Regenschnecke kurzerhand ein herziges Schneckenfräulein heiratete, bald mit einer Schar Kinder spazieren ging und so in seinem Glück schwelgte, wurde das Häuschen der grossen Weinbergschnecke von Kindern golden bemalt und deshalb der Inhaber desselben zum Schneckenkönig ausgerufen. So hatte auch er sein Glück gefunden. Und das kleine Schneckenklein mit dem braun und weiss geringelten Häuschen war auf einen Turm geklettert und sah nun nach seiner Meinung über die ganze Welt. Frei und weit war es da oben, so herrlich schön, dass das Kleine überglocklich wurde, besonders auch noch deswegen, weil es sich hier vor Menschen und Fröschen nicht zu fürchten brauchte. Alle drei hatten nun ihr Glück.

Nach der Erzählung meinte ein Zweitklässler: «Das chlinscht Schnegglie het dä schu das gröscht Glügg ka, das weischt Glügg aber dr rot Regeschneggl!»

Daku.

Eine
Muster-Köchin

Madame hat eine neue Köchin engagiert, der sie eine Antrittsrede hielt mit dem Zusatz: «Zum Schluss muss ich Ihnen noch sagen, was mir an Ihrer Vorgängerin immer so gut gefallen, das war der grosse Ernst, der sie nie verliess.»

«Oh», sagte die neue Köchin, «da können Sie ruhig sein, der meine ist